Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Genese ontischer Kopien

1. Die in Toth (2015) behandelten ontischen Kopien können verschiedenen Ursprungs sein. Im folgenden wird eine qualitative triadische ontische Relation (Ontose), angefangen mit 1-seitiger Nichtobjektabhängigkeit, über 2-seitige Objektabhängigkeit, bis zu 2-seitiger Nichtobjektabhängigkeit von Adsystemen in Vorfeldern von Systemen rekonstruiert.

2.1. 1-seitige Nichtobjektabhängigkeit

In diesem Falle gibt es kein Objekt, welche die Trennmauer kopieren könnte. Rein objektsyntaktisch ist sie zwar 2-seitig objektabhängig, nämlich von den beiden von ihr zugleich getrennten und verbundenen Umgebungen, aber sie ist dennoch 1-seitig.

Passage Saint-Sébastien, Paris

2.2. Dagegen kopiert die Trennmauer im nächsten Beispiel den Systemrand des adjazenten Systems zur Rechten, indem sie einen partiellen Ausgleich der durch negative Orthogonalität verursachten exessiven Subjazenz ihres Refe-

renzsystems erwirkt. In diesem Falle liegt also 2-seitige Objektabhängigkeit vor.

Rue Dunois, Paris

2.3. 2-seitige Nichtobjektabhängigkeit liegt vor beim folgenden vollständigen Adsystem im Vorfeld eines Referenzsystems. Hier kopieren sich die beiden Seiten gegenseitig, da sie symmetrisch sind (was übrigens, vermöge der ontischen Leerstelle des Zugangs, das Adsystem sogar in zwei bipartite Teilsysteme partitioniert). Allerdings setzt der linke Teil des Adsystems den Systemrand des Referenzsystems fort, d.h. es liegt dennoch eine Form von ontischer Kopie vor. Man beachte, daß diese Form von ontischer Verselbständigung die in 2.1. und 2.2. besprochenen Stufen qualitativ voraussetzt.

Rue Dunois, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Ontische Kopien I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

26.7.2015